

Der **BILLARD** Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

7. JAHRGANG

NUMMER 1

JANUAR 1961

Sportfreund Kutz hat uns in dem Artikel „Gedanken zur Entwicklung des Massensports im Billard“ in den Nr. 9 und 11 des Verbandsorgans ganz aus dem Herzen gesprochen. Er kritisierte mit Recht die schleppende Entwicklung. Nehmen wir als Beispiel den Bezirk Cottbus, dann muß man sagen, daß es hier noch sehr große Reserven gibt. Wir als junge Sektion haben uns einen Arbeitsplan geschaffen, der sich in erster Linie mit dem Massensport beschäftigt. Wir fingen im Juni 1960 mit 7 Mitgliedern an, und heute ist schon die 3. Mannschaft im Aufbau. 6 Sportfreunde erwarben das Sportabzeichen in Silber, und im Glasbetrieb „Bärenhütte“ wurden bisher 10 NAW-Stunden geleistet.

Unsere Mannschaften I und II hatten das Glück, vom KFA Görlitz – aus Mitleid – in den Punktspielbetrieb einbezogen zu werden. Wie schon an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet wird, wollen wir im Kreis Weißwasser die Gründung einer Anzahl von neuen Sektionen verwirklichen, um im kommenden Spieljahr eine eigene Spielklasse zu haben. Wie aber soll es dann bei uns weitergehen? Vom BFA Cott-

1961 – Jahr der Masseninitiative

Chemie Weißwasser-West ruft zum Wettbewerb!

bus werden wir wohl nichts zu erhoffen haben. Nach einem Schreiben der Mitglieder des BFA haben diese als Carambolspieler keine Zeit, sich um die Billardkegler zu kümmern.

Steht diese Auffassung nicht im Widerspruch zu den Aufgaben des DTSB? Es muß doch für jeden Funktionär des DTSB eine Ehre sein, die Erfolge insgesamt von Jahr zu Jahr zu vermehren, ebenso wie es für mich eine Ehre ist, wenn ich vor die Mitglieder meiner Sektion und die übergeordneten Organe treten kann und sagen: „Seht, Sportfreunde, wir haben unseren Mitgliederstand verdoppelt.“

Der Bezirk Cottbus ist der reinste Bau- und Bergbau. Im Trebendorf entsteht der große Braunkohlentagebau, in Friedrichshain ein Fernsehrohrwerk, große Kraftwerke sind im Werden. Unter diesen Bedingungen müßte es mit dem Teufel zugehen, wenn wir keine Bezirksliga-Staffel zustande bringen sollten und

darüber hinaus dem ganzen Billardsport in unserem Bezirk nicht eine breite Basis verschaffen könnten. Aber dazu muß im Bezirksfachausschuß endlich ein frischer Wind wehen und eine entschiedene Wende eintreten.

In diesem Zusammenhang erheben sich die Fragen: Was macht denn der Pate des Präsidiums für den Bezirk Cottbus, und wie will der BFA dem Präsidium des DBSV Rechenschaft ablegen in bezug auf die Entwicklung des Massensports? Wir sind bereit, den BFA immer zu unterstützen und ihm behilflich zu sein, erwarten aber, daß er endlich mehr an die Öffentlichkeit tritt. Nehmt auch die Zeitung „Lausitzer Rundschau“ zur Hilfe, und der Erfolg – dessen sind wir gewiß – wird nicht gering sein. Dann haben wir auch der sozialistischen Sportbewegung einen großen Dienst erwiesen und einen Beitrag zum friedlichen Aufbau geleistet.



Verbands-Mannschaftsmeister (C) 1960

Nach hartem Kampf errang die Mannschaft der BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt verdient den Titel. In Sportkleidung: Ullrich Neumann (mit 16 J. der Mannschaft), Paul Schregel (mit 65

J. der Senior), Willi

Reichelt und Rolf Ziegenhals. Ebenfalls v.l.n.r. die verdienstvollen Sektionsfunktionäre Herbert Thun, Richard Horvath, Egon Hegner und Magnus Meinig (mit 81 J. noch aktiver und zuverlässiger Funktionär!).

Foto: Kutz

Wir rufen nochmals alle Sektionen, Kreise und Bezirke zum Wettbewerb auf unter der Losung „1 + 1 = 2“! Jeder wirbt ein neues Mitglied für den DBSV, jeder abonniert das Verbandsorgan „Der Billardsport“ (Weißwasser hat bereits 14 Abonnenten), jeder erwirbt das Sportabzeichen! Wir rufen das Präsidium des Deutschen Billard-Sportverbandes: Unterstützt den

Wettbewerb, stellt Preise zur Verfügung!

Machen wir das Jahr 1961 zum Jahr der Masseninitiative, organisieren wir in Stadt und Land „Treffpunkte Olympia“!

Vorwärts zum Deutschen Turn- und Sporttag!

Horst Günzel

BSG Chemie Weißwasser West

Von den Wahlen im DBSV

„Wir Sportler interessieren uns für Politik“

Am 4. Dezember 1960 fand im Staßfurter Klubhaus unter der Anwesenheit des BFA-Vorsitzenden Hermann Hoffmann die Kreis-Delegiertenkonferenz des Kreises Staßfurt statt. Der KFA-Vorsitzende W. Böttcher betonte in seiner Einleitung zum Rechenschaftsbericht die großen Perspektiven, die der Siebenjahrplan den Bürgern unseres Arbeiter-und-Bauernstaates eröffnet. Bis 1965 sollen 35 % der Bevölkerung für die Ausübung von Körperkultur und Sport gewonnen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir viele neue Funktionäre zur Werbung, Organisation und Anleitung.

Sportfreund Böttcher wies auf die Verordnung über die Freistellung der Sportler und Funktionäre von der Arbeit ohn Lohnausfall hin, die in einem kapitalistischen Staat nicht denkbar ist. „Wir Sportler der DDR interessieren uns für Politik“, erklärte er, „und wir wissen, welch große Bedeutung die Moskauer Beratung der 81 kommunistischen und Arbeiterparteien für den Frieden und für den Wohlstand aller Völker hat.“

Nach dem Bericht über die positive sportliche Entwicklung im Kreis ging die Konferenz zur Neuwahl des Kreisausschusses über. Aus beruflichen Gründen mußte Sportfreund Böttcher leider auf die weitere Mitarbeit verzichten. Die vorgeschlagenen Sportfreunde H. Goebel, Artur Koch, Wolfgang Päßler (alle BSG Motor Staßfurt), B. Klingel und F. Meyer (BSG Aufbau Staßfurt) fanden das einmütige Vertrauen der Delegierten.

Die Konstituierung ergab folgende Zusammensetzung des neuen BAF: Vorsitzender Fritz Meyer; Technischer Leiter: Benno Klingel; Kassierer: Hermann Goebel; Rechtskommission: Artur Koch; Jugendarbeit: Wolfgang Päßler.

Ein geselliges Beisammensein in voller Harmonie beschloß die arbeits- und ergebnisreiche Konferenz.

Fritz Meyer
KFA-Vorsitzender

Bezirks-Delegiertenkonferenz gut vorbereitet

Die Sektionswahlen im Bezirk Magdeburg wurden 100%ig durchgeführt und bilden nach den vorliegenden Berichten eine gute Vorbereitung der am 12. 2. 1961 in Magdeburg stattfindenden Bezirks-Delegiertenkonferenz.

Hermann Hoffmann,
BFA-Vorsitzender

Ehrentafel

Anläßlich der am 17. Dezember durchgeführten Wahlversammlung der BSG Aufbau Börde Magdeburg wurden fünf Sportfreunde mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet.

Die Silberne Ehrennadel erhielt der Sektionsleiter Sportfreund Werner Meinicke.

Mit der Ehrennadel in Bronze wurden ausgezeichnet die Sportfreunde

Fritz Kurths
Georg Fréch
Heinz Burkhardt
Willi Winkler

In Anerkennung guter Leistungen bei der Entwicklung und Festigung des Deutschen Turn- und Sportbundes und im Kampf um den Sieg der sozialistischen Körperkultur in der DDR wurden im Bezirk Potsdam folgende Sportfreunde mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet:

Ehrennadel in Silber
Willi Matthies, Stern Luckenwalde

Ehrennadel in Bronze
Jupp Wessely, Einheit Jüterbog
Max Rother, Einheit Jüterbog
Willi Kuhlmeier, Einheit Jüterbog

MITTEILUNGEN

des Redaktionskollegiums

Zur pünktlichen Auslieferung

Die auswärtige Herstellung des Verbandsorgans (in Naumburg) bei der gesamten Redaktions- und Versandarbeit in Berlin schloß lange Postwege ein, die den Hauptgrund für die ungewöhnlich späte Auslieferung in den letzten Monaten darstellten. Um hier einen Wandel zu schaffen, wurde mit den Sportfreunden der BSG Einheit Naumburg die Verbindung aufgenommen. Eine Besprechung in N. am 14. 12. 1960 im Beisein des Hallenser BFA-Vorsitzenden Bernhard Ruhe hatte das erfreuliche Ergebnis, daß sich die billardsportbegeisterten Naumburger Sportfreunde zur Mitarbeit zur Verfügung stellten. Ab Nr. 12/60 hat Sportfreund Heinz Fiedler, Sohn des Sektionsleiters, mit seiner Mutter Anne Fiedler die Korrektur der Fahnenabzüge und den Versand übernommen. Es ist mit einer Einsparung von etwa 10 Tagen zu rechnen und damit zu hoffen, daß wir baldmöglichst wieder zur Auslieferung vor dem Ende des jeweiligen Erscheinungsmonats gelangen.

Wir bitten nochmals alle Einsender, die zur Veröffentlichung vorgesehenen Berichte und Artikel so zeitig einzusenden, daß sie spätestens am letzten Tage des jeweiligen Monats beim Leiter des Redaktionskollegiums eintreffen.

Zur Abonnentenwerbung

Die Präsidiumstagung vom 14.-16. 1. 1961 in Leipzig wird über die Vorlage zu einem Abonnentenwettbewerb beraten, der ab 1. Januar bzw. Nr. 1/1961 beginnen soll.

Zur Prämierung

Ein weiterer Beratungspunkt der Präsidiumstagung ist die Vorlage zur Prämierung der Einsender von Berichten, Artikeln und anderen zur Veröffentlichung gelangenden Beiträgen.

Den vielen Gratulanten zum neuen Jahr möchte ich an dieser Stelle im Namen des Redaktionskollegiums den herzlichsten Dank und zugleich die Verpflichtung zur weiteren Verbesserung der Arbeit aussprechen.

W. Kutz, Leiter d. Red.-Koll.

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol*

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 – Fernruf 40004

CARAMBOL

Sportlicher Rückblick und Ausblick

von Erich Hoffmann, Vizepräsident des DBSV

Wenn wir zum Jahreswechsel die sportlichen Ereignisse des vergangenen Jahres noch einmal kritisch unter die Lupe nehmen, dann stellen wir uns Fragen. Was haben wir erreicht? Können wir mit dem Erreichten zufrieden sein? Was haben wir selbst dazu beigetragen, um den gesteckten Zielen näherzukommen? Was haben wir für die Zukunft zu hoffen? Und viele andere Fragen mehr. Halten wir also eine kurze Rückschau.

Das Jahr 1960 brachte uns als erstes eine Veränderung des Punktspielbetriebes (C) durch die Herausnahme der Angehörigen der Sonderklasse und den Fortfall der Oberliga. Daß sich diese Maßnahme für die weitere Entwicklung unserer Spitzensportler sehr nachteilig auswirkte, ist im Laufe des Jahres oftmals besprochen und beschrieben worden. Ich will deshalb nicht noch einmal besonders darauf eingehen. Bekräftigt wird die gewonnene Erkenntnis noch durch die stetige Leistungsverbesserung der an den Punktkämpfen beteiligten Angehörigen der 1. Männerklasse und der Jugendlichen.

Die im Juni in Dresden ausgetragenen **Deutschen Meisterschaften in der Freien Partie** und im Cadre 47/2 waren dann auch für uns eine Enttäuschung. Das Niveau der Vorjahrsmeisterschaften konnte nicht erreicht werden. Nicht zuletzt lag das natürlich auch an der Nichtteilnahme der Sportfreunde Rost und Hoche. Mit einer Ausnahme waren bei keinem Teilnehmer Fortschritte erkennbar. Diese eine Ausnahme stellt allerdings einen erfreulichen Lichtblick dar: Rolf Scheermesser überspielte als zweiter Billardsportler der DDR (nach Harry Rost im Jahre 1958) den für die „Internationale 1. Kategorie“ geforderten Mindestgesamtdurchschnitt in der Freien Partie.

Leider reicht Rolfs Leistung dennoch für die Qualifikation zur Teilnahme an der Europameisterschaft nicht aus, da die internationalen Regeln für solche Bewerber, die noch an keiner internationalen Meisterschaft teilgenommen haben, einen Abzug von 10% des erzielten Gesamtdurchschnittes vorsehen. Es ist dies nach meiner Meinung eine große Härte, denn nationale Meisterschaften – das hat gerade der Verlauf unseres diesjährigen Meisterschaftsturniers gezeigt – werden unter gleich schweren Bedingungen ausgetragen wie z. B. eine Europameisterschaft. Aus meinem Bericht über das Dresdener Turnier ersieht man, daß der GD Scheermessers durch zwei ihm aufgezwungene Karottpartien erheblich herabgedrückt wurde.

Die Verbandsmeisterschaften der Klasse I wurden im Mai – wiederum in Eisleben – ausgetragen. Verbesserungen der Leistungen des Vorjahres zeigte hier allein der Sportfreund

Dieter Wahl, der in einigen Partien eine große Veranlagung für die Freie Partie erkennen ließ. Im Cadre 35/2 wurde, außer von Reichelt, von keinem Teilnehmer der für die Klasse I geforderte Mindestdurchschnitt erreicht. Freude bereiteten uns allein die Ergebnisse der Jugend. Neulinge wie Reusche, Uhlemann und Jäger warteten mit vielversprechenden Leistungen auf. Dabei waren – wie wir später sehen werden – vier der besten Jugendlichen an der Teilnahme verhindert.

Als einen gelungenen Versuch müssen wir die Austragung der **Deutschen Meisterschaft im Dreiband** bewerten, deren Ausrichtung die BSG Chemie Buna Schkopau übernommen hatte. Trotz des für das Dreibandspiel unzulänglichen Materials – es wurde auf schwerlaufendem Billard und ohne Elfenbeinbälle gespielt – zeigten die Teilnehmer recht beachtliche Leistungen. Das gilt besonders für die beiden erstplazierten Rost und Scheermesser.

„Ende gut, alles gut“ heißt ein altes Sprichwort. Bei der im Dezember, wiederum in Dresden, ausgetragenen **Dreikampfsmeisterschaft** bescherte uns Rolf Scheermesser ein schönes Weihnachtsgeschenk. Er spielte in der Freien Partie groß auf und erzielte 60,0 GD, 150,0 BED und Schlußserien von 279,249 und 231 Points. Im Dreibandspiel zeigten sich Rost, Scheermesser und Friedemann wieder stark verbessert.

Die in sie gesetzten Erwartungen übertraf unsere Jugend beim **FDJ-Turnier** am 1. und 2. Oktober in Berlin. Von

den 6 Teilnehmern Reusche, Hofbauer, Uhlemann, Manig, Jäger und Salzwedel wurde ein Turnierdurchschnitt von 20,5 erzielt. Ganz groß Hofbauer mit 35,087 GD und 256 HS sowie Manig mit 28,031 GD und 278 HS. Hofbauer verabschiedete sich mit diesem Turnier von der Jugend. Er wird in der Klasse I der Männer bestimmt eine gute Rolle spielen.

Der Verlauf der Meisterschaft der **Verbandsliga** bewies einmal mehr, wie stark sich gerade der Mannschaftsspielbetrieb durch die Vielzahl der Turniere auf die Hebung der Leistungstärke auswirkt. Fast sämtliche eingesetzten Spieler konnten ihre Leistungen gegenüber den Einzelmeisterschaften verbessern. Gesamtdurchschnitte von über 30,0 aus allen Turnieren erreichten Reichelt, Wahl, Henßler und Schiemann. Knapp darunter blieben Poetzschke und Puschmann. Und unsere Jungen? Ganz wesentliche Verbesserungen gegenüber der Einzelmeisterschaft zeigten Hofbauer, Manig, Uhlemann und Jäger. Von den Jungen, die nicht an der Jugendmeisterschaft teilgenommen hatten, spielte Ziegenhals 19,08, Salzwedel 17,08, Rosinski 13,08 und Neumann 11,36 GD. Verblüffend ist die steile Aufwärtskurve Salzwedels. Bei den Schlußkämpfen der vier Staffelleister spielte er gegen Aufbau Börde Magdeburg 38,09 GD! Den Höhepunkt des Spieljahres bildete zweifellos der Besuch der belgischen Sportfreunde Vingerhoedt und Wafflard, beide Weltmeister in ihren Spezialdisziplinen. Ihr großes Können und Wissen demonstrierten sie uns in den Spielarten Cadre, Einband und Dreiband. Hoffentlich haben ihnen unsere fast vollzählig anwesenden Spitzensportler einiges „abgeguckt“ und von den Belehrungen etwas mitbekommen. Unser Dank gebührt gleichermaßen den beiden großen Meistern wie dem Präsidenten der CEB und der Königl. Belgischen Billardföderation, Herrn G. Troffaes, der uns den Besuch vermittelte.



Hoffnungsvolle Jugend

Unser Bild zeigt die Teilnehmer des FDJ-Turniers 1960 im Berliner Zentralen Klub der Jugend und Sportler. Von links nach rechts: Horst Jäger (6.), SG Bühlau Dresden, Gerd-Klaus Manig (2.), BSG Motor Mitte Suhle, Ralf Reusche (5.), BSG Turbine Erfurt, Günther Uhlemann (3.), BSG Chemie Bitterfeld, Günther Salzwedel (4.), BSG Chemie Lichtenberg, und Manfred Hofbauer (1.), BSG Einheit Gera. Wie schon 1958 an gleicher Stelle zeigte unsere hoffnungsvolle Jugend wieder großartige Leistungen. Foto: Kutz



CEB-Kongreß 1960 in Wien

Das Präsidium der ergebnisreichen Tagung, an der Generalsekretär Lothar Fellmann und Vizepräsident Erich Hoffmann als Vertreter des Deutschen Billard-Sportverbandes teilnahmen. In der Mitte CEB-Präsident G. Troffaes (heller Anzug), im Bild links davon CEB-Generalsekretär L. Druart.

Von den für den Spielbetrieb verantwortlichen Kommissionen arbeitete die **Technische Kommission** mit den Sportfreunden Dr. Pudor, Ruhe, Coccejus, Wölke und Manig sowie Helmut Hoffmann zur vollsten Zufriedenheit und ohne jeden Mißklang. Der Zugang des Sportfreundes Manig war ein großer Gewinn. Auch sämtliche eingesetzten Turnierleitungen arbeiteten einwandfrei. Es gab im Jahre 1960 keine Proteste und – mit einer Ausnahme – kein Rechtsverfahren. Es ist dies ein Beweis für die gute Disziplin unserer Billardsportler.

Der **Trainerrat** konnte nicht so in Erscheinung treten, wie wir es uns wünschten. Die Sportschulen blieben 1960 den olympischen Sportarten vorbehalten. Lediglich vom 28. 11. bis 5. 12. fand in Werdau ein Lehrgang unter der Leitung von Sportfreund Leffringhausen statt, an dem 15 Sportler, meist Jugendliche, beteiligt waren.

Sorgen bereitet uns immer noch die **Schiedsrichterfrage** bei den Mannschaftskämpfen. Aus eigener Anschauung weiß ich, daß hier noch immer größere Mängel auftreten. Wir haben für die zentralen Veranstaltungen jetzt einen Stamm guter Schiedsrichter, die allen Anforderungen genügen, es sind aber noch zuwenig.

Der **naionale Spielverkehr** mit unseren westdeutschen Freunden lag wohl im vergangenen Jahr ziemlich im argen. Mir sind nur Vergleichskämpfe Magdeburg-Krefeld in Krefeld und Schkopau Eisleben – Hamborn in Hamborn bekannt geworden. Der Besuch Mannheimer und Heidelberger Freunde in Dresden fiel gerade in die Zeit der Spielruhe aus Anlaß des Todes unseres Präsidenten Wilhelm Pieck.

Der am 9. und 10. Juli in Wien tagende **Kongreß der CEB**, zu dem unser Generalsekretär Fellmann und der Verfasser dieses Artikels delegiert waren, brachte eine Anzahl von Beschlüs-

sen, von denen einige hier Erwähnung finden sollen.

1. Anträge zur Veränderung des § 51 der Internationalen Organisationsregeln wurden abgelehnt, d. h. es wird weiter bei zwei punktgleich an der Spitze liegenden Spielern eine Stichpartie gespielt. Bei Punktgleichheit von drei oder mehr Spielern entscheidet der bessere GD über die Platzierung.

2. Abgelehnt wurde auch der Antrag auf die obligatorische Einführung des Elfenbeinballes für alle Spielarten.

3. Das Rauchverbot bei Turnieren besteht für alle an der Partie Beteiligten, also Spieler, Schiedsrichter, Schreiber und Stecker. (Na, denn man los!)

Der umfassende Bericht des Sportdirektors, Herrn Krienen, enthielt eine Anzahl von Vorschlägen zur Verbesserung der Organisation von Turnieren und des Regelwerks, zu denen das Präsidium des DBSV noch Stellung nehmen muß.

Erwähnen möchte ich noch, daß unsere Delegation zu allen anderen in Wien anwesenden Delegationen in einem herzlichen Verhältnis stand, und daß wir Kontakte fanden, die – so hoffen wir – von Dauer sind. Ganz besonders danken wir unseren freundlichen österreichischen Gastgebern.

Eine Zusammenkunft mit den Billardsportfreunden der CSSR in Prag im Beisein des CEB-Präsidenten Herrn Troffaes brachte eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit. Hervorheben möchte ich auch die mehr als gastliche Aufnahme, die wir bei unseren Freunden in Prag fanden.

Wenn wir uns nun das in sportlicher Hinsicht Erreichte zusammenfassend vor Augen führen, müssen wir feststellen, daß wir noch weit von der internationalen Spitze entfernt sind. Müssen wir deshalb den Kopf hängen lassen? Ich glaube, nein! Bei den Meisterschaften der Sonderklasse glänzten bisher immer nur die Namen Scheermesser und Rost. Unsere Zukunft liegt aber nicht bei ihnen allein, sie liegt

auch bei den jüngeren Sportlern und der Jugend. Unter diesen haben wir das Spielmaterial, mit dem wir den Anschluß an das internationale Niveau gewinnen können und werden. Neben Scheermesser und Rost besitzen wir in Hoche, Eich, L. Lüpfer, Wahl, Coccejus, Manig, Salzwedel, Uhlemann, Puschmann, Mittenzwei, Hofbauer, Ziegenhals, Reusche, Henßler, Neumann und Rosinski Spieler mit großer Veranlagung, aus denen sich bei zielbewußter Trainingsarbeit sehr viel machen läßt. Auch Friedemann, Schindler, Kober und einige andere gehören noch dazu.

Was für die Erfüllung unserer großen Aufgabe erforderlich ist, das ist in erster Linie **gutes Spielmaterial**. Ohne solches gibt es auch in anderen Sportarten keine Höchstleistungen! Wir brauchen Wettkampfstätten mit zwei Matchbillards. Wir müssen Turniere mit mindestens 8 Teilnehmern durchführen können, was auf einem Billard zeitlich kaum möglich ist.

Zu Ostern treten wir mit zwei Spielern auf dem Matchbillard und vier Spielern auf dem kleinen Billard in Dresden zu einem **Vergleichskampf mit Österreich** (mit Rückspiel im Herbst in Wien) an. Bei richtiger Auswahl der Mannschaft und vollem Einsatz derselben sollte ein gutes Abschneiden gewährleistet sein. Der Trainerrat hat durch die Gewinnung der Sportfreunde Scheermesser und Reichelt zur Mitarbeit zweifellos an Wert gewonnen. Er erhält für 1961 folgende Aufgabenstellung:

1. Vorbereitung des Nationalmannschaftskaders auf den Länderkampf in zwei Wochenendlehrgängen.
 2. Durchführung von Internatslehrgängen auf Sportschulen für Spitzensportler und Übungsleiter.
 3. Durchführung des längst fälligen Schiedsrichterlehrganges.
 4. Durchführung von Kurzlehrgängen.
- Wenn wir zielbewußt an diese Aufgaben herangehen, muß es uns möglich sein, im Jahre 1961

- a) den Deutschen Meister in der Freien Partie zur Europameisterschaft zu melden,
- b) mit dem Deutschen Meister im Cadre 472 das internationale Limit der 1. Kategorie zu erreichen,
- c) mit zwei Sportfreunden den Anschluß an das internationale Niveau im Dreiband herzustellen,
- d) Junioren für das Europa-Juniorenturnier zu qualifizieren,
- e) die Turnierdurchschnitte in der Freien Partie und im Cadre um mindestens 25 % zu erhöhen.

In vorstehenden Ausführungen habe ich mich ausschließlich mit der Disziplin Carambol beschäftigt. Die Billardkegler mögen mir deshalb nicht böse sein. Wenn bei ihnen die Frage des Mannregen-Mann-Spiels geklärt ist, komme ich noch darauf zurück. Ohne Klärung dieser Frage ist ein Ausblick ohne Wert. Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß es unser aller Aufgabe sein muß, den Spiel- und Sportverkehr mit den westdeutschen Billardsportlern mehr als bisher zu fördern und zu pflegen. Auf der Grundlage der neuesten Vorschläge des Präsidiums des DTSB dürfte Spielabschlüssen auf beiden Seiten nichts mehr im Wege stehen.

Deutsche Mehrkampfmeisterschaft 1960

Rolf Scheermesser in der „Freien“ mit internationalem Format!

Die Austragung dieser Meisterschaft wurde erst auf der Dresdener Präsidiumstagung vom 5. 11. 1960 beschlossen, für die Vorbereitungen stand also nur ein verhältnismäßig kleiner Zeitraum zur Verfügung. Man muß deshalb Ferdinand Hockenholz und seinen Mitarbeitern besonderen Dank dafür zollen, daß wieder einmal alles so reibungslos vonstatten ging. Ich glaube, daß nur die den vollen Umfang der zur Erfüllung einer solchen Aufgabe erforderlichen Arbeit voll ermessen können, die selbst Turniere organisiert und geleitet haben. Es kommt letztlich nicht nur darauf an, selbst den Löwenanteil der Arbeit zu übernehmen, sondern die richtigen Leute an der richtigen Stelle einzusetzen. Und so war es in Dresden! An dieser Stelle möchte ich einige Sportfreunde besonders hervorheben, nämlich die Schiedsrichter Dr. Pudor, Seidel und Kleiner. Ihre Leistung war weit überdurchschnittlich. Es gab keine Fehlentscheidung. Die Sportfreunde Kleiner und Seidel haben ihre Bewährungsprobe für die Meldung als „Internationale“ nun endgültig bestanden. Daß Ferdi Hockenholz bei allem die Hauptlast zu tragen hatte, versteht sich am Rande; ebenso, daß Helmut Pudor tüchtig bei der Technischen Leitung aushalf.

Und nun zum Turnier selbst. Da uns keine Kampfstätte mit zwei Matchbillards zur Verfügung stand, konnten wir die Partien nicht über die volle Distanz laufen lassen. Auf Cadre 71/2 und Einband wurde aus begreiflichen Gründen verzichtet. So kam die Meisterschaft als Dreikampf, bestehend aus Freier Partie, Cadre 47/2 und Dreiband, zur Austragung. Partielängen: 300, 200 und 30.

Von sieben Bewerbern – Lutz Lüpfer war verhindert – hatten sich Harry Rost, BSG Turbine Erfurt, Rolf Scheermesser, BSG Motor Mitte Suhle, Walter Leffringhausen, BSG Aufbau Börde Magdeburg, und Eberhard Friedemann, SG Bühlau Dresden, für die Endrunde qualifiziert. Den Turniersieg und damit seine dritte Meisterschaft in diesem Jahr errang Rolf Scheermesser, der – wie immer – gut vorbereitet in das Turnier gegangen war. Zweiter wurde Harry Rost. Er war gesundheitlich stark gehandicapt und litt unter heftigen Zahnschmerzen. Am Abend des ersten Spieltages mußte er sich einen Zahn ziehen lassen. Den dritten Platz erkämpfte Eberhard Friedemann vor dem völlig außer Form spielenden Walter Leffringhausen. Die Ergebnisse:

	Pkt.	VGD
Scheermesser	14	24,611
Rost	12	19,629
Friedemann	10	16,681
Leffringhausen	0	11,488

Die vorstehende Tabelle allein gibt kein klares Bild der gezeigten Leistungen; ich gehe deshalb im folgenden näher auf die einzelnen Spielarten ein.

Freie Partie

Rolf erzielte einen GD von 60,00 und einen BED von 150,00! Die drei Partien beendete er mit Schlußserien von 279, 249 und 231! Damit bestätigte er einmal mehr, daß er unsere große Hoffnung in der Freien Partie ist. Schade, daß diese Leistungen nicht als Rekorde Anerkennung finden können, weil nicht über die volle Distanz gespielt wurde. Ich wage aber zu behaupten, daß Scheermesser in dieser Form auch über die volle Distanz den gleichen GD erzielt, ja, ihn vielleicht noch überboten hätte. Alle drei Schlußserien wurden wegen des Partieendes an der Bande abgebrochen, und es hatte den Anschein, als hätte Rolf stundenlang so weiterspielen können. So fehlerfrei, d. h. ohne Korrekturen, hat er die Bandenserie gespielt! Scheermesser ist nunmehr reif für die Teilnahme an der Europameisterschaft. Harry Rost, der immer wieder betont, daß ihm die Freie Partie nicht liegt, erreichte einen GD von 18,707. Daß er unter 20 geblieben ist, muß dem hohen Zahn zugerechnet werden, denn unter dessen Einwirkung spielte er am ersten Tage nur 13,63 D. Aus den übrigen Partien erreichte ich einen GD von 24,578. Das entspricht seiner Leistung von Magdeburg und beweist, daß die Deutsche Meisterschaft in der Freien Partie mit seiner Teilnahme ein anderes Gesicht bekommen hätte.

Mit dem GD Eberhard Friedemanns (11,187) darf man nicht zufrieden sein. Er kann seiner Veranlagung nach viel mehr. M. E. liegt der Mangel in seinem Spielsystem. Er bevorzugt die Abfangserie, und dafür ist er auf dem Matchbillard zu klein. Ich glaube, Eberhard, daß du wesentlich an Spielstärke gewinnen wirst, wenn du dein Training völlig auf die Treibserie umstellst. – Walter Leffringhausen erzielte einen GD von 9,456.

Cadre – unser Sorgenkind

Der Verlauf des Turniers hat uns wieder einmal gezeigt, daß (ein gesunder) Harry Rost noch immer mit Abstand unser bester Vertreter in dieser Spielart ist. Seine ganze Spielauffassung und sein wirkungsvoller, absolut gerader Stoß befähigen ihn, das Limit der „Internationalen 1. Kategorie“ zu erreichen – wenn er trainiert! Den Anschluß an Rost können wir nur mit unserem Nachwuchs erreichen, wenn es uns gelingt, unsere Jungen mehr als bisher für das Cadrespiel zu begeistern. (Scheermesser nehme ich dabei

vorerst aus; es ist zweckmäßiger, wenn er sich weiter auf die „Freie“ konzentriert.) Die erzielten Gesamtdurchschnitte: Rost 9,859; Scheermesser 8,516; Friedemann 6,36; Leffringhausen 5,05.

Dreiband mit Überraschungen

Scheermesser spielte einen GD von 0,604, einen BED von 0,857 und eine Höchstserie von 8 Points. Rost erreichte 0,532 – 0,769 – 6. Die große Überraschung aber bereitete uns Friedemann, der alle Partien (0,494 GD) gewinnen konnte. Dabei ist Dreiband eine Spielart, die dem Eberhard bisher überhaupt nicht lag. Er hatte zwar etwas Glück mit dem Anschluß, aber letzten Endes müssen auch die „Sitzer“ erst gespielt werden.

Wir dürfen mit den hier gezeigten Leistungen zufrieden sein. Fortschritte sind unverkennbar. Vergessen wir nicht: Dreiband ist für unsere Spitzenspieler noch Neuland, und sie spielen mit C-Bällen! Alles in allem haben wir also wieder einmal Licht und Schatten dicht beieinander, jedoch soviel Lichtblick, daß wir voll Hoffnung auf eine weitere Vorwärtsentwicklung in das neue Jahr gehen können.

Erich Hoffmann, Vizepräsident

BEZIRK HALLE

Punktkämpfe der Bezirksliga abgeschlossen

18. 9. 1960

Motor Ammendorf

Groß	6	12,50	81
Dietrich	6	9,18	64
Hoffmann	4	6,54	63
W. Madzek	6	3,79	24
Heidemann	6	6,32	44
	28	6,92	81

Chemie Buna Schkopau II

Schleiß	6	3,72	27
Schliesch	4	3,21	18
Kneipp	6	3,94	30
Brümme	6	3,29	22
Frühau	6	6,00	32
	28	3,79	32

2. 10. 1960

Chemie Bernburg II

Simroth	2	2,69	17
Schubert	0	2,26	14
Wand	0	2,15	12
F. Schmidt	0	1,78	10
Kunert	0	1,74	14
	2	2,20	17

Chemie Buna Schkopau II

Schleiß	0	3,90	14
Schliesch	2	4,76	20
Kneipp	0	4,93	28
Brümme	0	3,70	32
Hoffmann	0	2,04	11
	2	3,79	32

Stärkt und festigt den DDBSV

durch Werbung von Mitgliedern,
Gründung neuer Sektionen und
Massensportveranstaltungen im Billard!

23. 10. 1960

Motor Ammendorf

Groß	6	13,23	108
Dietrich	6	8,82	65
Hoffmann	6	9,00	72
Heidemann	6	5,76	31
	24	8,82	108

Chemie Bernburg II

Biedermann	0	3,25	15
Simroth	0	1,84	14
Schubert	0	2,79	15
Wand	0	2,59	13
	0	2,57	15

6. 11. 1960

Stahl Thale

Albrecht	6	6,42	33
Buchmann	6	3,41	19
Kahnt	4	2,51	17
Hofmann	6	2,80	13
Günther	0	1,55	8
	22	2,95	33

Chemie Bernburg II

Biedermann	2	2,75	23
Simroth	0	2,10	12
Schubert	0	1,99	12
Wand	2	1,68	11
Kunert	4	1,80	10
	8	1,99	23

13. 11. 1960

Stahl Thale

Albrecht	0	5,41	27
Hofmann	0	3,61	15
Kahnt	0	3,23	16
Buchmann	4	3,15	11
Thiele	2	3,15	17
	6	3,66	27

Motor Ammendorf

Groß	6	13,63	84
Dietrich	6	9,57	95
Hoffmann	6	10,46	87
Heidemann	6	4,16	42
	24	8,46	95

20. 11. 1960

Chemie Buna Schkopau II

Schleiß	6	4,33	29
Kneipp	1	2,72	15
Schliesch	4	4,50	23
Brömm	3	2,93	16
Jantschik	2	2,76	29
	16	3,40	29

Stahl Thale

Albrecht	4	5,80	29
Buchmann	1	3,13	16
Thiele	2	3,17	19
Hofmann	5	3,33	15
Kahnt	2	2,58	17
	14	3,47	29

Schlußtafel.

1. Motor Ammendorf	8	16:0	100:20	7,03	117
2. Chemie Buna Schkopau II	8	10:6	69,5:50,5	3,71	58
3. Stahl Thale	8	6:10	54:66	3,32	51
4. Chemie Bernburg II	8	4:12	48:72	2,39	29
5. Stahl Eisleben					

Mannschaft zurückgezogen

Dem Staffelsieger BSG Motor Ammendorf die herzlichsten Glückwünsche! Die Mannschaft hat in der Bezirksliga ihre Spielstärke bewiesen und wird sicher auch in der Verbandsliga schlechte Rolle spielen.

Bedauerlich ist, daß Stahl Eisleben die Mannschaft aus dem Rennen nahm, obwohl ihr der 2. Platz in der Tabelle sicher war. Hoffentlich sehen wir die sympathischen Eislebener Sportfreunde im kommenden Jahr wieder in der Bezirksliga.

Beachtlich haben sich die Mannschaften von Schkopau und Thale gehalten. Sicher haben sich diese beiden Sektionen für die kommenden Punktkämpfe noch etwas vorgenommen. Thale muß aber in der Mannschaftsaufstellung die Reihenfolge einhalten! Es darf nicht vorkommen, daß ein Spieler einmal auf Platz 2 und dann wieder auf Platz 4 oder umgekehrt eingesetzt wird. Die Bernburger erhalten im nächsten Jahr Verstärkung aus der bisherigen Verbandsligamannschaft und werden dann eine schwer zu nehmende Hürde darstellen.

Allen Sportfreunden, die mich durch pünktliche Berichterstattung unterstützen, spreche ich meinen Dank aus und

wünsche ihnen wie auch den anderen aktiven Sportfreunden im neuen Jahr beste Gesundheit und recht schöne sportliche Erfolge!

Alfred Wagner, Staffelleiter

BEZIRK MAGDEBURG

Einzelmeisterschaft im Kreis

Staffurt

Am 10. und 11. Dezember führte der KFA Staffurt die Kreis-Einzelmeisterschaft mit den Spielern der Klassen II und III durch.

Ergebnistabelle

1. Rüd	6:2	12,830	16,67	93
2. Roland	4:4	12,903	15,08	64
3. Klingel	4:4	8,440	10,00	81
4. Böttcher	2:6	9,491	11,54	59

Turnierdurchschnitt: 10,835

Fritz Meyer, KFA-Vors.

Was ist hier zu tun?

Unter dieser Überschrift forderte Vizepräsident Erich Hoffmann in der Nr. 10/60 des Verbandsorgans zur Einsendung von Stellungnahmen auf. Nachstehend bringt Sportfreund Erich Rothe, BSG Chemie Leuna, seine Auffassung zum Ausdruck.

Meine Ansicht darüber ist folgende: Nach der Regel darf der Spieler nicht darauf aufmerksam gemacht werden, daß er im Begriff ist, des Gegners Ball zu spielen. Würde nun der beschriebene Wortwechsel zwischen Spieler und Schiedsrichter noch eine Weile fortgesetzt werden, so müßte dem Spieler doch einmal auffallen, daß er am falschen Ball ist, und das muß ja vermieden werden. Nach dem ersten Wortwechsel würde ich deshalb den Spieler abtreten lassen.

Begründung: Der Spieler war im Begriff, den falschen Ball zu spielen. Bei freistehenden Bällen hätte er seine Absicht auch zweifellos ausgeführt. Abtreten ist daher die einzige Lösung. Grundfalsch wäre es, dem Wunsch des Spielers auf Neuaufrichtung der Bälle nachzukommen und ihn dann abtreten zu lassen.

KEGELN

Mannschafts-Punktkämpfe (DDR-Liga)

Spiel 13. Germania - Aufbau Mitte 1278:1309

Wie schon im Vorjahr, hatte der Titelverteidiger um die kostbaren Punkte zu kämpfen. Erst im Schlußdurchgang wurde der Kampf zugunsten der Dresdener entschieden.

Spiel 14. Stahl - Gröna 1254:1314

Der Gastgeber zeigte in der Begegnung mit dem Kollektiv des Deutschen Einzelmeisters nur mäßiges Niveau. Wenn auch der Sieg von Gröna noch klar ausfiel, so konnte doch nur Steinbach mit 256 überzeugen. Bei den Leipzigern zeigte sich diesmal Schmidt mit 259 P. von seiner besten Seite.

Spiel 15. Süden - Wismut 1259:1400

Wie das Ergebnis zeigt, ein überlegener Sieg der Gäste. Während es bei

Süden gar nicht ging, lief es diesmal bei „Stingl und Co.“ Ein wichtiger Sieg für den Vizemeister, auch in moralischer Hinsicht.

Spiel 16. Ifa - Stern Luckenwalde 1402:1367

Das war die beste Sonnabendausbeute, sowohl von Ifa wie von Stern. Auf beiden Seiten wurde hervorragend gekämpft, so daß die Spannung bis zum Schluß andauerte. Riedel 257, Spicker 253, Ludwig 250, Koröls 244, Sydow 244, Christl 240 und Martin 240, das sind Resultate, die Bände sprechen. Da kann man nur sagen: So müßte es immer sein.

Spiel 17. Ifa - Aufbau Mitte 1333:1327

War das ein Kampf, trotz des nur mittelmäßigen Endergebnisses! Es ging

gleich kurios los. „Walther-Ersatz“ Keller brach mit einer 156 ein. Aufbau-Ersatzstarter Seifert schaffte auch nur eine 204. Trotzdem 43 P. Vorsprung gleich im ersten Durchgang. Im weiteren Verlauf wurde hüben wie drüben scharf gemischt (Spicker 257, Pietzsch 254, Lommatzsch 239), wobei aber doch die Gunst auf der Dresdener Seite stand. Und dann, als Kaupisch als Schlußmann nur noch 136 Punkte für den Aufbausieg benötigte, geschah fast Unglaubliches. Ohne Ehrgeiz, ohne Tafelübersicht, kurz, so leichtsinnig wie möglich spielte der Exmeister seine Partie herunter. Als die Tafel am Ende 179 zeigte, hatte er das „beste Ding“, das es je gab, verschenkt. So fiel Ifa ein billiger Sieg in den Schoß, und für Aufbau war es die erste Niederlage in den Punktkämpfen nach 15 (!) Siegen.

Spiel 18. Germania – Stern 1243:1223

Ein Spiel ohne Höhepunkte. Erwähnenswert nur der stabil spielende Bernhardt, der mit 248 P. abermals beeindruckte. Luckenwalde hatte das Pulver verschossen, und Christl hätte 247 machen müssen, um für Stern den Sieg zu holen. Er schaffte aber nur 226. Auf diesem Billard wird noch mancher stolpern.

Spiel 19. Stahl – Wismut 1339:1326

Der Ausgang dieses Kampfes ist eine Überraschung. Rechnet man nach dem Vortage, so stand die Form Kopf. Aber es ist schon so: Stahl drückte die Sonnabendschlapp, und Wismut war vielleicht zu sicher. Der geschlossenen Leistung der Nordwestler konnte Wismut also diesmal kein Paroli bieten. Stingl mit 260 und Schmidt mit 246 P. unterstrichen ihre gute Form vom Tag vorher.

Spiel 20. Süden – Gröna 1336:1276

Es ist kaum zu glauben, der Neuling gewann gegen die starken Gröner souverän, eine perfekte Sensation! Heyer, Assmann und Altmann waren die Helden bei Süden. Krause bei Gröna sorgte dafür, daß die Niederlage nicht noch höher ausfiel. Mit solchen Leistungen braucht Süden nicht bange zu sein, und allen „Großen“ sollte das zu denken geben.

Tabellenstand

Aufbau Mitte Dresden	8:2	1374,8
Motor Ifa K.-M.-St.	8:2	1342,2
Motor Gröna	6:4	1322,8
Wismut Karl-Marx-Stadt	4:6	1369,8
Stern Luckenwalde	4:6	1285,4
Motor Germania K.-M.-St.	4:6	1282,2
Stahl NW Leipzig	4:6	1272,8
Süden Stadt Leipzig	2:8	1265,4

Rangliste

(In Klammern die niedrigsten Ergebnisse)

1. Stingl	1241(220)
2. Krause	1222(216)
3. Bernhardt	1232(228)
4. Spicker	1208(205)
5. Pietzsch	1199(180)
6. Ludwig	1184(186)
7. Rau	1180(227)
8. Korölus	1173(215)
9. Fischer	1165(205)
10. Uhlig	1162(205)
11. Steinbach	1156(215)
12. Klinger	1153(189)
13. Christl	1149(199)
14. Altmann	1142(199)
15. Schmidt	1140(206)
16. Schreiber	1140(202)
17. Lommatzsch	1138(210)
18. Schindler	1126(200)
19. Müller	1121(206)
20. Kaupisch	1117(179)

Rolf Lommatzsch, Staffelleiter

BEZIRK LEIPZIG

Neue Billardsektion im Kreis Leipzig-Land

Schon einige Zeit bemühten sich die auf den 2 Billards der Gaststätte „Taucha“ beheimateten Sportfreunde Fritz Renner (Kreismeister), Herbert Kutschewski und Walter Schümichen darum, in Taucha wieder den Billardsport wettkampfmäßig durchzuführen.

So kam es am 16. September 1960 zur offiziellen Gründung der Billardsektion bei der BSG Traktor Taucha. Der BSG-Leiter Kurt Schubert begrüßte das Interesse der zahlreich versammelten Sportfreunde, gab Hinweise und Richtlinien bezüglich der allgemeinen Organisation und konnte sich beim anschließenden Training von der teilweise schon vorhandenen guten Form überzeugen. Er sagte seine besondere Unterstützung zu und gab der Hoffnung Ausdruck, daß gerade im Billardsport in Taucha gute Leistungen erreicht und junge Talente gefördert werden. Folgende Sportfreunde wurden in die Sektionsleitung gewählt:

Sektionsleiter: Herbert Kutschewski
Technischer Leiter: Walter Schümichen

Kassierer: Peter Hager

Schriftführer: Richard Zehrfeldt

Wenn auch zunächst das Schwergewicht auf der Disziplin Billardkegeln liegt, so ist doch auch die Förderung der Freunde des Carambol vorgesehen. Wettkampf und Leistungssport werden angestrebt, dabei soll auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Überzeugender Sieg

Zu unserem ersten offiziellen Kampf hatten wir die Sportfreunde der BSG Traktor Osterfeld (b. Zeitz) zu Gast. Recht vielversprechend siegten wir mit 687:475 Punkten. Vier Sportfreunde mit 100 und darüber, dabei die 127 unseres Sektionsleiters, da war für die Gäste nichts zu gewinnen.

Ergebnistabelle

Osterfeld		Taucha	
Maiwald	65	Holke	72
Krug	53	Renner	100
Kilian	85	Eckardt	67
Peters	62	Schümichen	93
Wittow	97	Sobotta	115
Häuber	71	Zehrfeldt	113
Fleischer	42	Kutschewski	127
	<u>475</u>		<u>687</u>

Wir führten unsere Gäste auch in das Sportforum in Leipzig und trugen dort unter technisch einwandfreien Bedingungen noch einen Vergleichskampf aus. Die erzielten Ergebnisse waren sowohl in der Spitze – keiner erreichte die 100! – wie auch in der Breite etwas schlechter.

Ergebnistabelle

Osterfeld		Taucha	
Maiwald	39	Künzel	42
Krug	31	Holke	48
Kilian	59	Nientit	33
Peters	78	Renner	97
Wittow	75	Zehrfeldt	97
Fleischer	58	Sobotta	82
Häubner	69	Kutschewski	99
	409		498

Richard Zehrfeldt

BEZIRK POTSDAM

Mannschafts-Punktkämpfe

Bezirksliga

30. 10. 60: Brandenburg I – Aufbau Jüterbog I 1208:1127; Traktor Niemegk I – Medizin Luckenwalde I 1158:1101; Stern Luckenwalde Ib – Lok Potsdam I 1221:1306; Aufbau Jüterbog I gegen Einheit Jüterbog I 1031:1131 (20. 11. 60); Turbine Luckenwalde I gegen Niemegk I 1183:1242.

13. 11. 60: Medizin Luckenwalde I gegen Brandenburg I 949:1010; Lok Potsdam I – Traktor Niemegk I 1278:1324; Turbine Luckenwalde I – Stern Luckenwalde Ib 916:1213; Einheit Jüterbog I gegen Turbine Luckenwalde I 1255:1032 (27. 11. 60); Turbine Luckenwalde I gegen Stern Luckenwalde Ib 1071:1209

Tabellenstand

Traktor	4	8:0	4900
Stern	4	6:2	4886
Einheit	4	6:2	4836
Lokomotive	3	4:2	3803
Brandenburg	3	4:2	3424
Medizin	4	0:8	4150
Aufbau	3	0:6	3155
Turbine	3	0:6	2942

Bezirksklasse

Einheit Jüterbog II – Lok Luckenwalde I 955:1051; Lok Luckenwalde I – Turbine Potsdam I 1022:905; Kloster Zinna I

gegen Lok Potsdam II 1290:977; Traktor Ruhlsdorf I – Einheit Jüterbog II 1081:979;

Einheit Jüterbog II – Kloster Zinna I 1079:1097; Turbin Potsdam I – Lok Potsdam II 964: 972; Lok Luckenwalde I gegen Traktor Ruhlsdorf I 1093:954.

Tabellenstand

Lok L'walde I	3	6:0	3166
Zinna I	3	4:2	3406
Lok P. II	3	4:2	3000
Ruhlsdorf I	3	2:4	3069
Turbine P. I	3	2:4	2917
Einheit J. II	3	0:6	3013

Spielunion Luckenwalde/Jüterbog

1. Kreisklasse

Motor Luckenwalde I – Lok Luckenwalde II 506:488; Aufbau Jüterbog II gegen Lok Jüterbog I 416:463; Lok Jüterbog I – Stern Luckenwalde III 458:460; Motor Luckenwalde I – Aufbau Jüterbog II 588:499.

Tabellenstand

Motor L'walde I	2	4:0	1094
Lok J. I	2	2:2	921
Stern L. III	1	2:0	460
Aufbau J. II	2	0:4	915
Lok L. II	1	0:2	488

Gerhard Mittner, BFA-Vors.

Aus 9 wurden 18

Unterstützung beim Aufbau neuer Sektionen

In der August-Ausgabe 1960 des Verbandsorgans berichteten wir von den ersten Schritten unserer neugegründeten Billardsektion in Weißwasser bei der BSG Chemie-West. Damals waren wir 9 Mitglieder, die sich unter dem Motto „1+1=2“, d. h., jeder wirbt ein neues Mitglied, das Ziel gesteckt hatten, bis zum Jahresende eine zweite Mannschaft aufzubauen.

Wir können heute stolz berichten, daß wir dieses Ziel vorfristig erreicht haben. Bereits im Oktober traten wir mit 2 Mannschaften in den Punktspielbetrieb der I. und II. Kreisklasse Görlitz ein. Heute wären wir schon in der Lage, eine dritte Mannschaft in die Wettkämpfe zu schicken. Aus 9 Mitgliedern wurden 18. Und das wird nicht die Höchstzahl bleiben.

Unsere Pflicht gegenüber dem DTSB und speziell dem Deutschen Billard-Sportverband wollen wir weiter erfüllen. Um noch mehr Menschen für unseren schönen Billardsport zu begeistern und dabei finanziell sparsam zu wirtschaften, haben wir uns für 1961 die Aufgabe gestellt, in unserem Kreis Weißwasser eine eigene Spielklasse aufzubauen. Dazu werden die 1. und 2. Mannschaft in Köbels, Trebendorf, Halbendorf, Rohne, Mühlrose, Nochten, Reichwalde und Rietschen Werbespiele durchführen, Vorbereitungen für den Aufbau neuer Sektionen unterstützen und Patenschaften übernehmen. Ein Werbespiel im Jugend-Wohnheim der „Bärenhütte“ in Weißwasser hat schon stattgefunden mit dem Erfolg, daß drei

Jugendfreunde Mitglieder unserer Sektion wurden.

Neben diesen großen Aufgaben bei der Entwicklung des Billardsports zum Massensport in unserem Kreis haben wir in unseren Arbeitsplan für 1961 noch andere wichtige Faktoren aufgenommen. So die politische Weiterbildung aller Sportfreunde, Leistungen im Nationalen Aufbauwerk, Vertrieb von Spandemarken, Abonnements des Verbandsorgans („Jedes Mitglied Abonnent des „Billardsport“) und Durchführung eines Pokalturniers zum 1. Geburtstag unserer Sektion in der „Woche der Jugend und des Sports“ 1961.

Auch rein spielerisch haben wir eine durchaus gute Entwicklung zu verzeichnen. Beide Mannschaften bestimmen in ihrer Klasse mit das Spielgeschehen. Nach den letzten 10 Spielen der 1. Mannschaft liegt der Gesamtdurchschnitt bei 85,3 Punkten je 50 Aufnahmen. Als höchsten Durchschnitt erzielte die 1. Mannschaft 93,8 P. und die 2. Mannschaft 82,3 P. Das sind zwar noch keine Meisterleistungen, aber wir als Anfänger sind zufrieden. Beide Mannschaften trugen seit Ende August 1960 bereits 20 Kämpfe aus und gewannen davon 10. Darunter ist auch ein Sieg gegen Aufbau Kodersdorf I, den Aufsteiger zur Kreisklasse Niesky. Bei eifrigem Training werden wir noch bessere Leistungen erzielen und größere Erfolge erringen.

Günter Mosig
Chemie Weißwasser West

BEZIRK DRESDEN

Erfolgreiche BSG Motor Nord

Gute Leistungen im Mannschafts- und Einzelwettkampf

Auf ein recht erfolgreiches Spieljahr 1960 kann die Sektion Billard der BSG Motor Nord Dresden im Mannschafts- wie auch im Einzelwettkampf zurückblicken. Es gelang ihr als erster Sektion der seltene Wurf, mit den startenden 3 Mannschaften in der Bezirksliga, der Kreisliga und der 1. Kreisklasse jeweils den Meistertitel zu erkämpfen. Außerdem wurde in der Dresdener Pokalrunde in der Klasse II der Pokalsieg zum zweiten Mal errungen. Hinzu kommen schöne Einzelerfolge:

Bezirksmeisterschaft

Klasse I: 1. Stöckel 477 P.
Klasse II 2. Glöckner 412 P.
Jugend
Klasse II: 1. Leuteritz 416 P

Kreismeisterschaft

Klasse I: 3. Stöckel 482 P.
6. Höcker 467 P.
8. Langer 460 P.

Klasse II: 2. Glöckner 484 P.
3. Arnhold. B. 460 P.
Klasse IV: 1. Freyer 410 P.
3. Eichhorn 401 P.

Jugend

Klasse II: 1. Leuteritz 392 P.
Die bereits laufenden Punktkämpfe der neuen Spielserie werden mit 4 Mannschaften (Bezirksliga, Bezirksklasse, Kreisliga und 2. Kreisklasse) bestritten, die in ihren Klassen, gemessen an den bisherigen Resultaten, bei der Titelvergebung erneut ein gewichtiges Wort mitsprechen sollten.
Das Verbandsorgan „Der Billardsport“ wird von 20 Sportfreunden seit langem abonniert und mit großem Interesse gelesen. Die kürzlich durchgeführten Neuwahlen ergaben u. a. die Wiederwahl des bewährten Sektionsleiters Paul Freyer.

Friedrich Eichhorn
BSG Motor Nord Dresden

Ein Pokalendspiel

mit unerwartetem Ausgang

Im Pokalendspiel standen sich der Deutsche Meister des Spieljahrs 1960/61 Aufbau Mitte Dresden und der Vorjahrsieger und Absteiger aus dem Oberhaus Empor Tabak Dresden gegenüber. Austragungsstätte und Spielmaterial waren vorbildlich und boten die Gewähr für eine einwandfreie Durchführung des Turniers.

Im Lager des Deutschen Meisters war man naturgemäß sehr siegessicher, hatten doch Abgänge starker Spieler und ein allgemeines Formtief zum Abstieg der Tabakmannschaft geführt. Ohne Zweifel trägt Aufbau Mitte den Titel zu Recht und hat auch bei der zur Zeit konstanten Leistung die besten Aussichten, den Erfolg im kommenden Spieljahr zu wiederholen.

Die Tabakmannschaft hatte sich unter diesen Voraussetzungen das Ziel gesteckt, so gut wie möglich abzuschneiden. Als erster Starter des Meisters mußte Sportfreund Oehme erkennen, wie nahe doch hoch und tief beieinanderstehen, denn mit den erzielten 160 Punkten reißt man keine Bäume aus! Ruhig und sicher gab Sportfreund Meyer mit 226 P. die Antwort. Wenn man sich beim Deutschen Meister nach diesem Durchgang wegen der Differenz von 66 P. noch nicht allzu viel Sorgen machte, lag es daran, daß man sich seiner Stärke bewußt war und auch mit einigen Versagern in den Reihen der Tabakspieler rechnete.

Das zahlenmäßige Plus war jedoch für die Spieler des Tabakkollektivs ein mächtiger Ansporn zur Erringung des Sieges, und jeder war von dem Willen zur besten Leistung beseelt. Der weitere Spielverlauf zeigte zudem, daß auch Spieler mit hoher Qualifikation Partien spielen können (Eisrich 176, Seifert 193, Kaupisch 224), über die sie sich selbst wohl am meisten ärgern. Auch die Sportfreunde Klinger und Pietzsch vom Meister konnten trotz technisch einwandfreien Spiels das Minus nicht ausgleichen. Die Tabakmannschaft wurde indes immer sicherer, nützte die Schwächen des Gegners restlos aus, und der Pokalgewinn war der Lohn für die gute Durchschnittsleistung aller Mannschaftsmitglieder.

Die Siegermannschaft dankt auch von dieser Stelle dem Vorjahrs-Pokalinhhaber und Deutschen Meister für die übermittelten Glückwünsche.

Abschlußtabelle

Empor Tabak	Aufbau Mitte
Vierte, H. 200	Oehme, E. 160
Krusche, Paul 206	Eisrich, E. 176
Behrendt, K.-Heinz 212	Seifert, A. 193
Meyer, H. 226	Klinger, P. 243
Bernsee, E. 226	Kaupisch, H. 224
Lesch, H. 251	Pitzsch 250
1321	1246

Bernsee
BSG Empor Tabak

Mannschafts-Punktkämpfe

Bezirksliga

27. 11. 1960

Aufbau Jüterbog I — Traktor Niemegk I 1085:1140; Medizin Luckenwalde I gegen Stern Luckenwalde I b 1071:1209; Lok Potsdam I — Einheit Jüterbog I 1284:1202; Turbine Luckenwalde I gegen Brandenburg I 1118:1235

11. 12. 1960

Brandenburg I — Stern Luckenwalde I b 1212:1248; Medizin Luckenwalde I gegen Aufbau Jüterbog I 972:1080; Lok Potsdam I — Turbine Luckenwalde I 1303:1139; Einheit Jüterbog I — Traktor Niemegk I 1183:1242

Tabellenstand

Traktor Niemegk I	10:0	6040
Lok Potsdam I	8:2	6390
Stern Luckenwalde I b	8:2	6134
Einheit Jüterbog I	6:4	6038
M. N. Brandenburg I	6:4	5871
Aufbau Jüterbog I	2:8	5320
Turbine Luckenwalde I	0:10	5199
Medizin Luckenwalde I	0:10	5122

Bezirksklasse

4. 12. 1960

Turbine Potsdam I — Einheit Jüterbog II 1060:1112; Lok Potsdam II — Lok Luckenwalde I 983:1136; Traktor Ruhlsdorf — Kloster Zinna I 879:926

18. 12. 1960

Einheit Jüterbog II — Lok Potsdam II 1079:1102; Lok Luckenwalde I — Klo-

ster Zinna I 1074:1109; Turbine Potsdam I — Ruhlsdorf I 1048:0.

Unverantwortlich handelten die Sportfreunde von Ruhlsdorf, indem sie in Potsdam einfach nicht antraten.

Tabellenstand

Einheit Kloster Zinna I	8:2	5441
Lok Luckenwalde I	8:2	5376
Lok Potsdam II	6:4	5085
Turbine Potsdam I	4:6	5025
Einheit Jüterbog II	2:8	5204
Traktor Ruhlsdorf I	2:8	3948

1. Kreisklasse — Spielunion Luckenwalde/Jüterbog

4. 12. 1960

Stern Luckenwalde III — Motor Luckenwalde I 444:528; Lok Luckenwalde II gegen Aufbau Jüterbog II 441:492

18. 12. 1960

Lok Luckenwalde II — Stern Luckenwalde III 364:490; Lok Jüterbog I gegen Motor Luckenwalde I 355:472

Tabellenstand

Motor Luckenwalde I —	8:0	2094
Stern Luckenwalde III	4:2	1394
Aufbau Jüterbog II	2:4	1307
Lok Jüterbog I	2:4	1276
Lok Luckenwalde II	0:6	1293

Wir wünschen allen Billardsportlern auch im neuen Jahr persönliches Wohlergehen und noch größere Erfolge in der sportlichen Arbeit!

Gerhard Mittner, BFA-Vorsitzender

Unsere Postecke

Ein Vorschlag an das Redaktionskollegium

Bezugnehmend auf den Bericht von den Jugendwettkämpfen in der Berliner Stalinallee (Nr. 10/60 des Verbandsorgans), in dem der schlechte Besuch erwähnt wird, möchte ich vorschlagen, alle Turniere der Klasse I, der Sonderklasse und eben der obengenannten zentralen Jugendwettkämpfe (aber auch Welt- und Europameisterschaften) zwei bis vier Monate vorher im Verbandsorgan zu publizieren.

Sicher wird sich das günstig auf den Besuch solcher Veranstaltungen auswirken, der für die spielerische Weiterentwicklung der jungen Sportfreunde von größter Wichtigkeit ist. Das gilt vor allem für jene, die nicht das Glück haben, in ihrer eigenen Sektion Spieler mit 20 und mehr GD zu besitzen.

Mit Sportgruß!

Erwin Seiler, BSG Fortschritt Ebersbach/Sa.

Sportstättenverzeichnis

BSG Traktor Taucha (Kreis Leipzig-Land)
Übungsstätte: Gaststätte „Taucha“, Taucha b. Leipzig, Tel. 667
1 Billard BK, 1 Billard C.
Übungsabende: Jeden Freitag ab 19,30 Uhr
Sektionsleiter: Herbert Kutschewski,
Taucha b. Leipzig, Stalinstr. 21

Zu neuen großen Taten im Jahre 1961

Auszug aus dem Artikel von Manfred Ewald, Vizepräsident des DTSB, in „Deutsches Sportecho“ Nr. 1/61

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres. Wenn wir auf die 1960 zur Entwicklung der sozialistischen Körperkultur geleistete Arbeit zurückschauen, so dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß es uns gelungen ist, ein gutes Stück auf unserem Wege weiter voranzukommen und eine ganze Reihe schöner Erfolge zu erzielen.

1960 war ein Jahr Olympischer Spiele. Es ist daher selbstverständlich, daß von vielen die Erfolge in unserer Arbeit danach bewertet werden, wie die Sportler der DDR in den olympischen Wettkämpfen abschnitten. Dazu kann festgestellt werden, daß unsere Sportler in der Mehrzahl der Sportarten und -disziplinen sowohl bei den Ausscheidungswettkämpfen als auch bei den Olympischen Spielen gute Resultate erzielten. Der Anteil der DDR-Sportler an der gemeinsamen deutschen Olympiamannschaft hat sich gegenüber 1956, mehr als verdoppelt, und die Anzahl der Medaillen und guten Plätze, die unsere Sportler aus Squaw Valley und Rom mit heimbrachten, ist ebenfalls weit größer als 1956.

Auch im Massensport und in der Breitenarbeit des DTSB sind wir vorangekommen, wenngleich auch festgestellt werden muß, daß mit diesen Ergebnissen die Ziele, die wir uns Anfang des Jahres stellten, nicht vollständig erreicht sind.

1960 brachte uns auch eine Reihe guter Ergebnisse hinsichtlich unserer Bemühungen, die gesamtdeutschen Sportbeziehungen weiter zu fördern und auszubauen. Höhepunkt unserer Bestrebungen war zweifellos der große Erfolg, den wir hier mit der Bildung der gemeinsamen deutschen Winter- und Sommer-Olympiamannschaften erzielen konnten. Diese Ergebnisse mußten ja bekanntlich in der Auseinandersetzung mit dem sportfeindlichen Adenauer-Regime erzielt werden, das nichts unversucht ließ, das Zustandekommen dieser Mannschaften zu hintertreiben.

Auch unsere internationalen Sportbeziehungen zu den Sportlern und Sportorganisationen in vielen Ländern der Welt festigen sich weiter bezie-

hungsweise wurden ausgebaut. In diesem Zusammenhang muß das erstmalige Auftreten unserer Sportler in verschiedenen afrikanischen Staaten, wie zum Beispiel Tunesien, Marokko, Ghana usw., besonders hervorgehoben werden. Zweifellos hat dies dazu beigetragen, das Ansehen der DDR im Ausland weiter zu erhöhen.

Alle diese Resultate sind das Ergebnis einer großen unermüdlischen und aufopferungsvollen Tätigkeit unserer Aktiven, Übungs- und Mannschaftsleiter, Sportlehrer, Trainer und Funktionäre, die keine Mühe scheuten und immer zur Stelle waren. Ihnen allen gilt daher unser Dank und unsere Anerkennung. Mit diesem Dank verbinden wir den Wunsch, daß sie alle auch im kommenden Jahr weiter mithelfen mögen, die neuen noch größeren Aufgaben zu lösen.

Jedoch was wären alle unsere Bemühungen und Anstrengungen ohne die große Fürsorge und Hilfe durch unsere Sozialistische Einheitspartei Deutsch-

lands und unsere Arbeiter-und-Bauern-Regierung. Ohne sie hätten wir unsere Erfolge nicht erzielen können, und mit ihrer zukünftigen Hilfe und Unterstützung sind wir uns auch unserer weite-

ren erfolgreichen Entwicklung gewiß. Darum gilt unser ganz besonderer Dank dem Zentralkomitee der SED, an seiner Spitze dem Genossen Walter Ulbricht.

Die Hauptaufgaben im neuen Jahr

Das Jahr 1961 ruft alle auf die Plätze zu neuen Taten. Bekanntlich sind unsere Perspektivaufgaben in der „Direktive des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport zur Entwicklung der sozialistischen Körperkultur bis 1965“, die auch durch den Ministerrat bestätigt wurde, festgelegt. Auf dieser Grundlage basieren unsere Beschlüsse über die Aufgaben, die der DTSB in diesem Zusammenhang lösen will. Unsere Arbeit im kommenden Jahr wird dabei eine besondere Rolle spielen. Es ist daher notwendig, die Hauptaufgaben zu bestimmen und sich besonders auf ihre Lösung zu konzentrieren, um so gleichzeitig die Voraussetzungen zur Erfüllung unseres Gesamtjahresplanes zu schaffen.

Weches werden nun diese Hauptaufgaben sein?

1. geht es darum, viele Hunderttausende Bürger unseres Landes neu für die regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen.

Dazu ist vor allem erforderlich:

- a) eine umfangreiche Popularisierung des Sportgedankens unter der Bevölkerung. Immer mehr Menschen müssen verstehen lernen, daß sportliche Betätigung zu einer gesunden Lebensführung gehört, sie vor Krankheiten schützen hilft und ein freudvolles Leben garantiert;
- b) unsere ganze Aufmerksamkeit dem Kinder- und Jugendsport und der Nachwuchsentwicklung zu widmen. Der Gedanke der Notwendigkeit der sportlichen Betätigung wird zuerst und am leichtesten in der Bevölkerung zu verankern sein, wenn er von Kind auf gelehrt und praktiziert wird.
- c) der weitere Ausbau der Ausgleichsgymnastik in den Betrieben und die weitere Entwicklung des Sports in den Wohngebieten. Unser Ziel besteht hier darin, 3 Millionen Bürger für die Teilnahme an Massensportveranstaltungen und weitere 300 000 Werktätige für die Teilnahme an der Ausgleichsgymnastik zu gewinnen.

2. gilt es, den Motor in unserer sozialistischen Sportbewegung, unseren DTSB, weiter zu festigen, zu stärken und zu verstärken. Dies wird jetzt vor allem in der Wahlperiode geschehen, die bis zu dem Ende Mai stattfindenden 2. Deutschen Turn- und Sporttag

Im ersten Abschnitt unserer Wahlen konnte schon eine bedeutende Verstärkung der Aktivität unserer Mitglieder gegenüber früheren Jahren festgestellt werden. Aber das genügt noch nicht. Alle unsere Aktiven und Funktionäre sollten nicht nur selbst regelmäßig Sport treiben, sondern sich auch verpflichtet fühlen, immer wieder auf alle diejenigen, die noch nicht aktiv Sport treiben, einzuwirken, um sie zum Mitmachen zu bewegen. Dazu müssen wir erreichen, daß unsere Mitglieder ihre Aufgabe als bewußte Staatsbürger, die am Aufbau des Sozialismus in der DDR mitwirken, noch besser verstehen. Nur als aktive Organisation werden wir unserer Aufgabe gerecht, auf unserem ureigensten Gebiet als Initiator des Massensports zu wirken und immer neue aktive Kräfte in unseren Reihen zusammenzuschließen. Besonders wichtig ist hier, daß unsere Sportverbände ihre Aufgaben richtig erkennen. Sie haben in der Vergangenheit hier noch zu wenig mitgewirkt.

Unser Ziel ist, im kommenden Jahr mindestens 100 000 neue Mitglieder im DTSB zu erhalten.

3. gilt es, mit noch größerer Tatkraft für die Höherentwicklung der sportlichen Leistungen zu wirken. In der letzten Phase der olympischen Vorbereitung haben wir auf diesem Gebiet unserer Arbeit bekanntlich viele gute Erfahrungen gemacht. Es gelang uns, zu erreichen, daß in einer Anzahl Sportarten die Leistungen sprunghaft anstiegen. Unser Ziel ist bekanntlich, in möglichst vielen Sportarten bis in die Weltspitze vorzustoßen. Manches haben wir dabei geschafft, vieles bleibt noch zu tun. Darum gibt es hier kein Ausruhen, kein Pausieren. Vor uns am Horizont werden im Bereich des Leistungssports neue Gipfel sichtbar, die auch die Sportler der DDR mit stürmen werden.

Einige Sportverbände, die noch Rückstände haben, sollten nichts unversucht lassen, diese aufzuholen.

4. müssen wir uns stets darum bemühen, unserer nationalen Aufgabe gerecht zu werden und die Verbindungen zu unseren Sportfreunden in Westdeutschland zu erhalten und auszubauen. Sie schauen auf unser Beispiel. Dabei können wir uns auf die guten Erfahrungen stützen, die bei der Bildung der gemeinsamen deutschen Olympiamannschaft gemacht wurden.

Das Adenauer-Regime will den westdeutschen Sportlern die Verbindungen

zu den Sportlern der DDR verbieten und sie gegen uns aufhetzen. Die große Mehrheit der westdeutschen Sportler und Sportfunktionäre lehnt sich dagegen auf. Ihr gilt in dieser Auseinandersetzung unsere ganze Hilfe. Wir treten für einen freien und ungehinderten Spiel- und Sportverkehr ein, damit auch dieses Band zwischen den Menschen in beiden deutschen Staaten nicht zerrissen, sondern fester geknüpft wird.

Wir werden unsere Bemühungen noch weiter verstärken, um im Interesse einer gesunden Entwicklung des deutschen Sportes zur Verständigung und zur Zusammenarbeit mit den westdeutschen Sportlern zu kommen. Wir sind davon überzeugt, daß solche Bemühungen mit den Wünschen unserer westdeutschen Sportfreunde übereinstimmen, die ebenso wie wir nach einer gesicherten Zukunft im Frieden streben.

Auf internationalem Gebiet werden wir auf dem eingeschlagenen Wege, auf dem wir viele Erfolge erzielt haben, weitergehen. Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den Sportlern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten werden sich weiter entwickeln. Unser Streben wird auch der Festigung der Beziehungen zu den Sportlern der verschiedensten kapitalistischen Länder gelten. Und den jungen Staaten Asiens und Afrikas werden wir mit all unseren Kräften helfen, sich auch auf dem Gebiet des Sportes weiterzuentwickeln.

R & E. HLAWATSCHEK

Präzisions-

Billardbau

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung
sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband;
Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 53 07 54, App. Nr. 117; nach 18 Uhr: 53 05 531. — Satz und Druck: Elbe-Soale-Druckerei Naumburg (Saale), VOB (A) Ag 515/421/61/DDR 1700 64

Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmitteln im Abonnement sowie Manuskripteneinsendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.